

Leserbrief

## **Wänn mer dänkt, wänn mer dänkt, wänn mer dänkt...!**

Genau drei Artikel der neuen Betriebsmittelliste 2010 vom FiBL benötige ich für unseren Betrieb: Einen für das Milchgeschirr waschen, einen für die Lecksteine der Tiere und einen, um den Stickstoff zu binden bei Mist und Gülle. Die Hilfsstoffliste für den biologischen Landbau in der Schweiz umfasst inzwischen 111 Seiten. So kompliziert und schwierig ist biologischer Landbau in der Schweiz geworden. Diese Liste kann ja für Import Bioprodukte gar nicht angewendet werden, weil „für die Schweiz“ darauf steht. Wie viel Seiten hat es wohl für den Bioimport, z.B. aus China oder Neuseeland ?

*-Wänn mer dänkt, wänn mer dänkt, wänn mer dänkt...!*

Am FiBL-Fest am 16. August 09 fragte ich einen Tierarzt (den Namen habe ich noch nicht vergessen), der für die Blauzungenkrankheit zuständig wäre, was denn das FiBL gegen die Impfung unternehme? Seine Antwort lautete: Sie hätten keinen Auftrag von Bio-Suisse erhalten, etwas dagegen zu tun. Diese Impfung sei ohnehin sinnlos, da es verschiedene Trägerstämme gebe. Neu forscht nun aber das FiBL für homöopathische Konzepte gegen die

Nebenwirkungen der Blauzungenimpfung im Auftrag von Bio-Suisse. Obwohl es laut BEVT gar keine derartigen Nebenerscheinungen gäbe, oder nur in ganz seltenen Fällen.

*-Wänn mer dänkt, wänn mer dänkt, wänn mer dänkt...!*

Vor Jahren hat ein Bio-Müller (der Name ist mir bekannt) die Bio-Suisse gewarnt, als diese vor der Kassensturz-Sendung des Schweizer Fernsehens Werbung machte: Bio-Suisse solle aufpassen, dass sie nicht in der Sendung lande. Inzwischen hat nun die Bio-Suisse ihre wohl gewünschte und gesuchte gratis Medienpräsenz bekommen: Schon zum zweiten Mal kam sie im Kassensturz. Das erste Mal betraf es den Import, das zweite Mal das Knospekartell.

*-Wänn mer dänkt, wänn mer dänkt, wänn mer dänkt..*

Fortsetzung folgt demnächst zum neusten Thema: "Abnahmeboykott von Bio-Suisse Knospekälber eines Grossverteilers". Kälbern die mit hofeigenen Futter (Milch, Heu und Gras) aufgezogen wurden, sollen keinen Absatz mehr finden. Bio-Suisse bietet nun als Alternative Schweine an, die nur mit Kraftfutter (80% Import) gemästet werden. Wo bleiben Ernährungssouveränität, Kreislaufdenken oder die Energiebilanz?

-Wänn mer dänkt, wänn mer dänkt, wänn mer dänkt...

Ja, dank dem Import floriert das Knospegeschäft, und zwar so gut, dass den Mitgliedorganisationen von Bio-Suisse Geld zurück erstattet wird. Vielleicht auch, um Kritik von der Basis zu verhindern. Das Verpackungsmaterial mit Knospe müssen die DirektvermarkterInnen jedoch immer noch kaufen. Ich schreibe trotz Schweigegeld weiterhin solche Leserbriefe, auch andere Menschen, die ähnlich denken. Und zwar solange, bis die Crew der Bio-Suisse diese Facts ernst nimmt, oder bis sich anstelle der Geschäftsstelle nur noch ein Briefkasten der Bio-Suisse in der Schweiz befindet. Dank Agrarfreihandel!

*-Wänn mer dänkt, wänn mer dänkt, wänn mer dänkt...!*

Armin Capaul  
Bergbauer  
Perrefitte